

Finsterforst, Weltenpilger

Ich bin der Anfang aller Enden
Werde Gutes zu Bsem wenden
Ich bin was war, was kommen mag
Und schaffe jeden dunklen Tag

Mache selbst aus dem, was ist
Etwas, das du nie vergisst

Seh durch hundert Augen tief und leer
Ein Blick in dieses schwarze Meer
Lsst dich so einfach nicht ertrinken
Und endlos immer tiefer sinken

Wer mich erblickt flt tot zu meinen Fen
Kann nunmehr seine Ahnen gren
Wird eins mit mir, wie all die andern
Mit mir fortan durch alle Welten wandern

Unterm Himmelszelt
Dreht stetig sich die Welt
Ich kann nicht schlafen, weil Gedanken kreisen
Mit mir zu fernen Orten reisen
Wandre ich durch endlose Weiten
Fange an mich auszubreiten
Und alles, was mir widerstrebt
Fortan an meiner Seite lebt

Die Felsen und Steine
Wie alte Gebeine
Vom Leben ganz taub
Zerfallen zu Staub
Die tanzenden Bume
Bleiben schlafende Trume
Und ans Himmelszelt
Steigt als Stern nie mehr ein Held

Nchtens werd ich auferstehn
Leise zu dir rber gehn
Ich bin verzehrend, feuerflammend
Den Speer aus Eis in Herzen rammend

Wer mich erblickt flt tot zu meinen Fen
Kann nunmehr seine Ahnen gren
Wird eins mit mir, wie all die andern
Mit mir fortan durch alle Welten wandern

Mache selbst aus dem, was ist
Etwas, das du nie vergisst
Rasend vor Zorn, die wehrlosen Seelen
Ewig fort und weiter qulen

Umhertollend, wtig schumen
Weiterhin vom Sterben trumen
Ewigkeit, welch schnes Wort
Folg nun mir zu meinem Hort
Ewiglich, welch ser Schmerz
Durchbohrt mein Speer dein warmes Herz
Folge mir an meiner Hand
Verlasse, was du einst gekannt